Farngarten mitten in einer Wohnsiedlung

Autor(en): **Bürki, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Prothallium = Le prothalle**

Band (Jahr): **- (2018)**

Heft 27

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1002229

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frisch angelegtes Farnbeet für über hundert Farnarten

Text Peter Bürki, Landschaftsgärtner Stadt Aarau, Suhr

Farngarten mitten **in einer Wohnsiedlung**

Wachsen Farne in einer Blocküberbauung über einer Tiefgarage? Wachsen sie in einer Umgebung die ziemlich steril ist und keine tiefgründige Humusschicht hat? An einem Ort an dem das Wasser relativ schnell in der Drainage versickert? Meine Erfahrung zeigt: Mit einigen gezielten Massnahmen ist ein üppiger Farngarten möglich.

Die Überbauung ist mehr oder weniger an der Ost-Westachse der Sonne ausgerichtet. So wird das Farnbeet etwa von 13.00 bis 14.00 Uhr besonnt. Danach beschattet das gegenüber liegende Wohngebäude den Garten. Eine schöne Salweide, welche wild aufgekommen ist, sorgt ebenfalls für den nötigen Schatten.

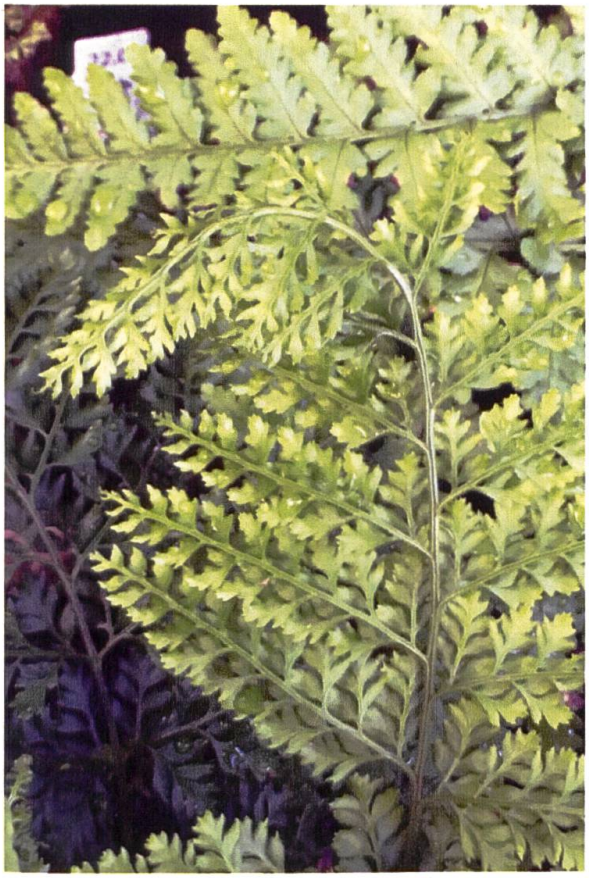
Der ursprünglich aufgeschüttete «Humus» – wohl eher «Bauschutt» – enthält zu viele Steine und kann den Farnen kaum die richtige Lebensgrundlage bieten. Am Anfang, vor vier Jahren, habe ich die Farne in diesen Boden hineingesetzt. Vor etwa drei Monaten begann ich dann nach einer farngerechteren Lösung zu suchen. Die Lichtverhältnisse sind bereits sehr gut, doch besonders das Wasserspeichervermögen des Bodens wollte ich noch verbessern. Deshalb habe ich mich für das Einarbeiten von Torf entschieden.

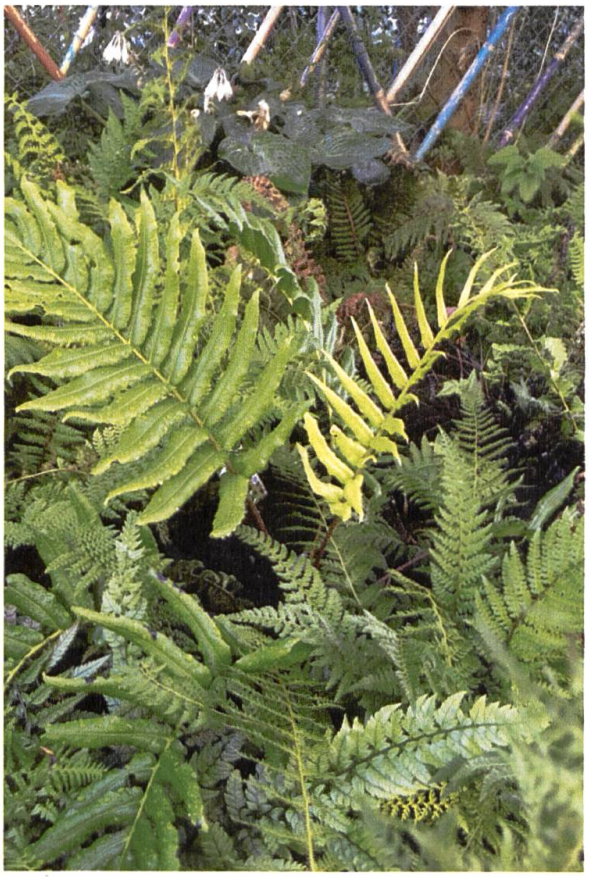
Zur Vorbereitung wurden alle Pflanzen ausgegraben und in Staudenkisten zwischengelagert. Anschliessend habe ich eine 7*4*0.25m Mulde ausgehoben und den «Bauschutt» in einer 3m³ Mulde entsorgt. Die gekauften Torfballen verteilte ich gleichmässig und wässerte den Torf gründlich. Stück für Stück pflanzte ich dann das neue Farnbeet.

Da dieses Jahr sehr regenarm war, wurden die Farne regelmässig gegossen. Das Resultat lässt sich sehen: Die Farne haben sich schnell eingewöhnt, sind eingewurzelt und haben kräftige Neutriebe gebildet.

Die Familie, alle Besucher und ich haben grosse Freude an der geglückten Arbeit. Ich hoffe, dass das frisch angelegte Farnbeet eine langfristig gute Sache wird – besonders für die Farne.

Farngarten in Suhr





1. Arachniodes standishii 2. Blechnum chilense
3. Athyrium nipponicum 4. Dryopteris labordei